

Die ermäßigte Beitragsgruppe für Partner*innen steht weiterhin allen offen, bei denen beide Partner*innen DPG-Mitglied sind und eine Partnerin / ein Partner einer Beitragsgruppe für Mitglieder mit einem Einkommen von mehr als 30 000 Euro pro Jahr zugeordnet oder Fördermitglied ist. Ferner können Mitglieder, die aus finanziellen Gründen keine höheren Beiträge zahlen können, unabhängig vom Alter einen Antrag auf Eingruppierung analog zur Beitragsgruppe bis 27 Jahre stellen – also für 18 Euro im Jahr.

Nach Vollendung des 65. Lebensjahres können Mitglieder im Ruhestand wie bisher formlos eine Beitragsermäßigung von 50 Prozent für die Folgejahre beantragen. Mitglieder mit

einem Bruttojahreseinkommen von mehr als 30 000 Euro, die einer der beiden entsprechenden Beitragsgruppen angehören, zahlen auch künftig einen um 25 Prozent verminderten Mitgliedsbeitrag, wenn sie sowohl der DPG als auch einer unserer Partnergesellschaften angehören.

Mit dem neuen Modell entfallen viele Fragen, die unseren Mitgliedern aus der Vergangenheit sicher gut bekannt waren: Wie lange gehört man zu den Studierenden? Dürfen sich Schülerinnen und Schüler als Studierende eingruppieren? Ist die Vorbereitung auf eine Promotion ein Berufsbeginn oder gehört man schon in die einkommensabhängigen Beitragsstufen, um nach der Promotion wieder in „Berufsanfänger“ zu wechseln?

Mit der Umstellung auf das neue Modell kommt es durch die Verschiebung der Einkommensgrenzen, den Wegfall der Beitragsgruppe 3 sowie die Einführung der altersabhängigen Beitragsgruppen bis 27 Jahre und bis 35 Jahre zu Umgruppierungen, die die Geschäftsstelle gerne für Sie vornimmt. Zuvor werden alle Betroffenen individuell angeschrieben und auf ihre Möglichkeiten hingewiesen.³⁾

Rolf Pfrengle, Schatzmeister

3) Alle Details zum Beitragsmodell sowie ausführliche Erläuterungen finden sich unter www.dpg-physik.de/ueber-uns/mitgliedschaft/mitgliedsbeitrag.

DOPPLERS digital

Erstmals fand die Deutsche Olympiade im Physik-Probleme-Lösen Eifrig Rätselnder Studierender (DOPPLERS) in digitaler Form statt.

Am 13. März war die Organisation des DOPPLERS-Wettbewerbs, der dieses Jahr in Dresden stattfinden sollte, nahezu abgeschlossen. Doch dann musste er aufgrund von Covid-19 abgesagt werden. Etwa einen Monat später stand fest, dass PLANCKS, die internationale Stufe des Physikwettbewerbs, in irgendeiner Form stattfinden wird. Daher wurde der Entschluss gefasst, DOPPLERS erstmals als digitale Veranstaltung zu organisieren. Dies brachte einige Fragen mit sich, zum Beispiel wie die Wettbewerbsklausur ablaufen soll, um eine reibungslose Durchführung zu garantieren. Aber es fielen auch organisatorische Aufgaben wie Unterkünfte und Raumplanung weg. Von April bis August gab es viel Arbeit für das Organisationsteam, damit DOPPLERS-Digital am 22. und 23. August stattfinden konnte. Über sechzig physikbegeisterte Teilnehmende fanden sich am Samstagmorgen im Zoom-Raum der jDPG ein, um an der Wettbewerbsklausur teilzunehmen. Nach der Begrüßung durch DPG-Präsident Lutz Schröter erklärte Jury-Vorsitzender Alexander Osterkorn die Regeln des digitalen Wettbewerbs. Im Anschluss daran

wurden alle Teilnehmenden in Breakout-Rooms sortiert, damit die Teams auch von Zuhause aus die Aufgaben gemeinsam bearbeiten konnten. Bis auf einige Verbindungsprobleme gab es keine Zwischenfälle während der Klausur, und auch die Abgabe der Lösungen funktionierte ohne Probleme. Im Rahmenprogramm gab es eine Kennenlernrunde und Online-Spiele wie Skribbl, Stadt-Land-Fluss oder Werwolf.

Am Sonntag fand die Siegerehrung statt. Diese begann nach einer kurzen Einleitung mit einer interessanten Präsentation von Marc Timme über den Klimawandel und die Möglichkeiten, komplexe Systeme wie das Strom- oder Verkehrsnetz effizienter und klimafreundlicher zu gestalten. Anschließend war eine kurze Diskussionsrunde angesetzt, an der sich die Teilnehmenden rege beteiligten. Weiter ging es mit der Präsentation einer Musterlösung für zwei Aufgaben. Den Abschluss bildete die eigentliche Siegerehrung. Die besten drei Teams dürfen an PLANCKS 2020 teilnehmen:

- Die Vier(er)Vektoren mit Kilian Bönisch und Eugen Dizer (Uni



Bonn), Sven Jandura (ETH Zürich) und Arne Wolf (LMU München),

- Oachkatzlschwoaf (bayrisch für Eichhörnchenschwanz) mit Jonathan Gräfe und Max Schneider (TU Dresden), Lucas Kerstan (Uni Göttingen) und Erik Sünderhauf (TU München) und
- k^wetwórí k^mtíhdwóh₁ (altindogermanisch für 42) mit Johannes Kerstan (Uni Jena), Markus Zetto (Uni Heidelberg) sowie Maximilian Kotz und Christian Schmidt (TU Dresden)

DOPPLERS-Digital war ein voller Erfolg. Abgesehen von kleineren Verbindungsproblemen verlief der Wettbewerb reibungslos und stieß bei den Teilnehmenden auf positive Resonanz.

Christoph Seibt